



Die chemische Keule für hyperaktive Kinder

ODER WESHALB ES SICH LOHNT ALTERNATIVEN ZU PRÜFEN

EIN ARTIKEL VON DR. MED. GOTTFRIED LANGE EIN ARZT, DER AUCH NATURHEILKUNDE STUDIERT HAT UND SICH MIT DER AUSWIRKUNG VON FREMDSUBSTANZEN IM KÖRPER UND DEREN BESEITIGUNG BEFASST. HEUTE FORSCHT ER IM BEREICH VITAMINE, MINERALSTOFFE UND DEM SCHUTZ VOR UMWELTGIFTEN.

Wohl jeder Grundschullehrer kennt sie: Kinder, die sich auf nichts konzentrieren können, die Wichtiges nicht von Unwichtigem unterscheiden können, ständig anderen ins Wort fallen, durch die Klasse laufen und keinen Arbeitsauftrag zu Ende führen. In der schulpsychologischen Beratung machen solche Kinder seit Jahren mindestens die Hälfte aller Fälle aus [1].

Ein solcher Schüler reicht häufig, um eine ganze Klasse aufzumischen und jeden Unterricht zu sabotieren.

Kein Wunder, dass Lehrer von diesem Verhalten überfordert und Mitschüler davon genervt sind. Ganz zu schweigen von den Eltern, die angesichts ständiger Elterngespräche, Schulstrafen oder schlechter Noten verzweifeln. Seit Jahren schlagen sich alle Beteiligten mit der Frage herum, wie man mit solchen Kindern umgehen kann. Neuerdings scheint Abhilfe für diese Problemfälle geschaffen zu sein. Sie besteht in einer kleinen Psychopille. Eine Stunde vor Schulbeginn eingenommen, verwandelt sie Zappelphilipp in ein aufmerksames

Kind, das dem Unterricht folgen und sich angemessen verhalten kann. Allerdings nur für einige Stunden – eben so lange, wie die Psychopille wirkt. Und es sieht so aus, als seien Psychopillen dabei, die Klassenzimmer zu erobern [1].

Die Zahl der Schüler, die regelmäßig Psychopharmaka einnehmen, ist dramatisch gestiegen. Nach Schätzungen von Experten nehmen mittlerweile allein in Nordrhein-Westfalen mindestens 10 000 Schüler regelmäßig Medikamente gegen-

Die Zahl der Schüler, die regelmäßig Psychopharmaka einnehmen, ist dramatisch gestiegen.

Konzentrationsstörungen ein. Ähnlich hoch ist der Anteil auch in anderen Bundesländern. Die Mittel würden manchmal im Selbstversuch konsumiert, häufig aber auch von den Eltern verabreicht und auf ärztlichen Rat hin verschrieben, bestätigten Mediziner der Süddeutschen Zeitung. [2].

Die statistischen Angaben der gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland zeigen einen kontinuierlichen Verbrauchsanstieg von einigen Psychopillen von einem relativ niedrigen Niveau von rund 400.000 Tagesdosen (30 mg Wirkstoff) im Jahr 1991 auf 13,5 Millionen Tagesdosen im Jahr 2000. Das bedeutet eine Zunahme auf das Vierunddreißigfache in nur zehn Jahren. [3]

Einige Psychopharmaka sind in ihrer Wirkung zum Teil mit Kokain vergleichbar.

Derartige Psychopharmaka gegen "hyperaktive Kinder" sind also keine Mittelchen aus Großmutter's Hausapotheke. Einige dieser Psychopharmaka sind in ihrer Wirkung zum Teil mit Kokain vergleichbar. Sie sind keine Heilmittel, sondern unterdrücken lediglich Symptome.

WIE KONNTE ES SOWEIT KOMMEN?

Die obige Entwicklung nahm in den Vereinigten Staaten ihren verhängnisvollen Anfang. Es begann damit, dass ein neuer wissenschaftlicher Name für den "Zappelphilipp" geprägt wurde – man nannte es ADHS.

Die Abkürzung ADHS bedeutet "Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom". Dieser so wissenschaftlich klingende Begriff wurde im Jahre 1987

ohne jede wissenschaftliche Grundlage von der amerikanischen Psychiatervereinigung "American Psychiatric Association" durch Abstimmung per Handzeichen ins Leben gerufen. Er stempelt kindliche Konzentrationsstörungen und Unruhe zur psychiatrischen Krankheit ab. Innerhalb eines Jahres wurde "ADHS" bei 500.000 Kindern in den USA diagnostiziert. Die Anzahl der Kinder, die mit fragwürdigen psychiatrischen Diagnosen stigmatisiert werden, erreicht dort mittlerweile erschreckende Ausmaße. In den USA bekommen inzwischen sechs Millionen Kinder Psychopharmaka gegen Hyperaktivität - sechs Millionen Kinder! Anderen Angaben zufolge sollen es sogar acht Millionen sein. Und diese Entwicklung wird zunehmend exportiert! [4]

Es folgt ein Auszug aus den offiziellen psychiatrischen Diagnosekriterien, anhand derer festgelegt wird, ob ein Kind "ADS" oder "ADHS" (sogenannte Aufmerksamkeitsstörungen mit oder ohne Hyperaktivität) hat und unter Psychopillen gesetzt wird (bitte genau lesen!):

- Scheint oft nicht aufzupassen, wenn zu ihm gesprochen wird,
- ist oft durch äußere Einflüsse leicht abgelenkt,
- ist bei täglichen Aktivitäten leicht vergesslich,
- zappelt oder bewegt unruhig Hände und Füße oder rutscht auf dem Stuhl herum,
- hat oft Schwierigkeiten in Spiel und Freizeit, leise zu sein,
- spricht oft zu viel, hat oft Schwierigkeiten zu warten, bis es dran ist,
- platzt oft schon mit Antworten heraus, bevor die Frage beendet wurde.

[Quelle: Diagnostic and Statistical Manual IV, American Psychiatric Association, Washington]

Angesichts dieser "Diagnose-Kriterien" müssen wir die Frage stellen:

"KINDHEIT ALS KRANKHEIT?"

Der Erziehungswissenschaftler Ty C. Colbert, Ph.D., Autor von "Rape of the Soul" ("Vergewaltigung der Seele") sagt dazu: "Alle Kinder zeigen ADHS-Symptome. Beobachten Sie einmal Kinder kurz vor der Schulpause, während der Busfahrt zu einem interessanten Ausflugsziel oder in Erwartung einer Geburtstagsparty. Nur

mit Fesseln könnte man sie still halten. Gesunde Kinder sind voller Vitalität, voller Lust am Leben, die sich in Neugierde, Spannung, Begeisterung, Lebhaftigkeit, Energie und Fantasie ausdrückt."

Zur Verordnung von Psychopharmaka gegen Hyperaktivität sagt Prof. Dr. Max Friedrich, Vorstand der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- u. Jugendalters in Wien:

"An meiner Klinik werden pro Jahr rund 2500 Kinder vorgestellt. Darunter sind etwa 20 mit einem echten ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom), also knapp 10 Promille. Etwa 15% sind nur nervös im Sinne des "Zappelphilipp". Somit besteht der Verdacht, dass die meisten Kinder, die auf Psychopharmaka gesetzt werden, das Leiden gar nicht haben, das diese Verordnung begründen könnte."

Welche Alternativen gibt es für "Zappelphilipp" Kinder?

Was also können wir tun für Kinder mit starker motorischer Unruhe (Zappeligkeit), Konzentrationsschwächen, Lernschwierigkeiten, Neigung zu überimpulsiven Reaktionen und Aggressivität. Wir Eltern wollen unsere Kinder jedoch nicht zu **Drogenabhängigen** machen, sondern die Ursachen finden, wenn etwas nicht stimmt, und dafür sorgen, dass die Kinder glücklich sind und ihren Weg gehen können.

Laut Herstellerangaben haben bestimmte Psychopharmaka folgende Nebenwirkungen: Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Übererregbarkeit, Müdigkeit, Traurigkeit, Ängstlichkeit, Weinerlichkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Gewichtsverlust, Mundtrockenheit, Durchfall, Verstopfung, psychotische Reaktionen, Auslösung von Tics (Muskelzuckungen) und Verhaltensstereotypen (krankhaftem Wiederholen von sprachlichen Äußerungen oder motorischen Abläufen), Überempfindlichkeitsreaktionen wie Bindehautentzündung, Kribbelgefühl, Hautausschläge, Ödeme (krankhafte Ansammlung von Flüssigkeit im Gewebe), Urtikaria (Nesselausschlag, -sucht, -fieber, durch Quaddeln charakterisierter allergischer Hautausschlag), Haarausfall, Gelenkschmerzen, Blutarmut, kann die Krampfbereitschaft erhöhen, bei plötzlichem Absetzen können ein erhöhtes Schlafbedürfnis, Heißhunger, Verstimmungen, Depression, psychotische Reaktionen und Kreislaufregulationsstörungen auftreten.

Die Frage, die wir uns stellen müssen, ist doch: Was sind die Hindernisse bzw. Ursachen, die viele Kinder nicht glücklich und ausgeglichen sein lassen? Warum sind Kinder manchmal unfähig, sich zu konzentrieren, und warum sind sie zuweilen ungezielt "hyperaktiv"? Die Ursachen sind natürlich von Kind zu Kind nicht identisch und müssen individuell ermittelt und behoben werden.

Übersicht über mögliche Ursachen: Körperliche Ursachenbereiche:

1. Ernährungsfehler, z.B. übermäßiger Zuckerkonsum
2. Mangel an wichtigen Zellnähr- und Zellschutzstoffen, u.a. an Vitaminen und Mineralstoffen
3. chemische Schadstoffe, z.B. Nahrungsmittelzusätze,
4. Giftstoffbelastung durch Darmfloraänderungen
5. Allergien des Nervensystems
6. Elektrostress, z.B. durch Mobiltelefone

Nicht-körperliche Ursachenbereiche:

7. Schulprobleme durch mangelndes Wissen über einfache und effiziente Lernmethoden
8. Keine Zeit und wenig Liebe für die Kinder
9. Zuviel Fernsehen, Videos, Computerspiele
10. Fehlen von sinnvollen Zielsetzungen
11. Keine Aufgaben in der Gemeinschaft der Familie

Wenn der Grund für die Hyperaktivität auf diese Ursachenbereiche zurückgeführt wird, steht die Tür zur Behebung der Ursache offen, so dass die Symptome verschwinden. In diesem Fall wird eine Psychopille überflüssig.

Abhilfen:

1. ERNÄHRUNGSFEHLER KÖNNEN KORRIGIERT WERDEN

"Ein gesunder Körper ist ein freigeberiger Gastgeber für die Seele, ein falsch ernährter Körper ist ein Gefängnis." Francis Bacon

Übermäßiger Konsum von **Zucker** und

isolierten Kohlehydraten führt zu niedrigen Blutzuckerwerten, welche folgende Symptome hervorrufen können: kalter Schweiß, Zittern, Hungergefühl, Herzklopfen, Blässe der Haut, Störungen der Bewegungsabläufe und der Bewegungskoordination, Doppelbilder, manchmal Apathie, Bewusstseinsstörungen, Erregtheit, Wutausbrüche.

Zwei interessante Ergebnisse wissenschaftlicher Studien:

- Zuckerkonsum korrelierte signifikant mit Rastlosigkeit und destruktiv-aggressivem Verhalten .
- 28 hyperaktive Kinder hatten einen höheren Zuckerkonsum als die aus 28 normalen Kindern bestehende Kontrollgruppe .

ADHS-Symptome stehen mit dem Genus von Saccharose (Rohrzucker) und anderer raffinierter Kohlehydrate (Dextrose, Fructose, Glucose, Auszugsmehl) in Zusammenhang. Der Verzehr von Zucker steigert besonders Ruhelosigkeit und Hyperaktivität. In einer Studie legten über 200 hyperaktive Kinder, deren Saccharose-Verbrauch systematisch erhöht worden war, beträchtlich anomale Reaktionen an den Tag. Es ist eindeutig, dass der Verbrauch von Saccharose usw. stark eingeschränkt oder, besser noch, vollständig verboten werden sollte! Das gilt natürlich ebenso für zuckerhaltige Getränke.

Folgendes hat sich in der Praxis bestens bewährt: Sie nehmen für Ihre Kinder gleichgroße (ja nicht zu große!) Plastikschüsseln. Die Schüsseln füllen die Kinder mit Süßigkeiten, die sie aus den verschiedensten Quellen zu erhalten pflegen. Ist die Schüssel gestrichen voll, schüttet das Kind den Inhalt eigenhändig in die Mülltonne und erhält vertragsgemäß pro so geleerter Schüssel einen Wunsch erfüllt, z.B. ein Modellauto oder ein anderes begehrtes Objekt. Einziger Wermutstropfen für die Eltern: Machen Sie sich auf ein inflationäres Ereignis gefasst, wenn Ihre Kinder zu einem Kindergeburtstag eingeladen sind.

Getränke: Häufigster Fehler ist eine zu geringe Trinkmenge und ungeeignete, künstliche Getränke, die Unmengen von Zucker und andere abträgliche Stoffe ent-

halten. Die Lösung ist, mehr zu trinken, am besten sauberes Quellwasser oder mit geeigneten Filtersystemen gefiltertes Wasser als hauptsächlicher Durstlöcher.

Ernährungstipps:

Nahrungsmittel möglichst aus biologischem Anbau, 1/3 Frischkostanteil (Literatur "Unsere Nahrung - unser Schicksal" von Dr. med. Bruker), keine isolierten Kohlehydrate (Auszugsmehle, isolierte Zucker), stattdessen Vollkornprodukte (nicht unbedingt Schwarzbrot, es gibt auch geeignete, schmackhafte Weizen-vollkornbrote), gesättigte Fette einschränken, ungesättigte Fette verstärken. Butter ist allen unfundierten Behauptungen zum Trotz ein sehr gutes Nahrungsfett, tierisches Eiweiß einschränken, Lebensmittelzusatzstoffe vermeiden.

2. MANGEL AN WICHTIGEN ZELLNÄHR- UND ZELLSCHUTZSTOFFEN - WIE BEHEBEN WIR IHN

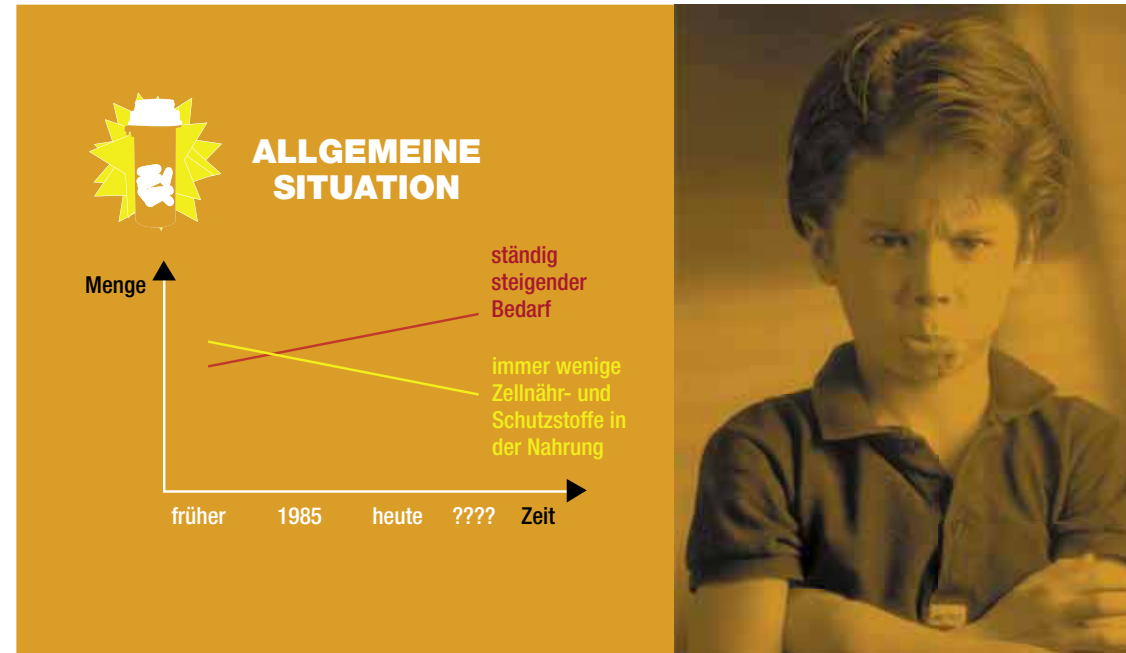
Ein Mangel an wichtigen Zellnähr- und Zellschutzstoffen, u.a. an Vitaminen und Mineralstoffen, ist weit verbreitet und spielt eine ganz grundlegende Rolle. Es handelt sich um natürliche Substanzen, die normalerweise im Körper vorhanden sind und für die Gesundheit erforderlich sind.

Konventionelle landwirtschaftliche Praktiken und industrielle Verarbeitungsprozesse haben im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer drastischen Abnahme des Gehalts unserer Nahrungsmittel an lebenswichtigen Zellnährstoffen geführt - zu einer schleichenden Zellnährstoff-Unterversorgung - auch der Nervenzellen des zentralen Nervensystems!

Warenkorbvergleich:

Vitamin/Lebensmittel	1985	1996
Betacarotin/100g	4,7 mg	1 mg
Vitamin B6/ 100 mg	0,33g	0,022 mg
Vitamin C/ 100 mg	5 mg	1mg

Gleichzeitig hat die Belastung jedes Organismus mit Schadstoffen (u.a. Medikamenten) erheblich zugenommen. Das bedingt einen verstärkten Verbrauch zahlreicher Zellnährstoffe für die Spezialaufgabe des Zell- und Gewebsschutzes. Dieser verstärkte Verbrauch für Schutzaufgaben führt zu einem Mangel an Nährstoffen für andere wichtige biochemische Aufgaben im Organismus.



Auf diese Weise wird der nahrungsmittelbedingte Mangel weiter verstärkt.

Das Defizit an Schutzstoffen und Zellvitalstoffen ist um so größer, je größer die Schadstoffbelastung ist - und diese ist heutzutage leider erheblich.

Der oft - auch von Fachleuten - gehörte Ratschlag "Essen Sie doch einfach mehr Obst!" ist eine Scheinlösung! Gute Ernährung allein reicht nicht mehr - da der Gehalt der Lebensmittel an Schutzstoffen den Bedarf des Körpers an Schutzstoffen nicht mehr abdeckt.

Kinder betrifft das in noch viel stärkerem Maße. Der Grund dafür ist, dass Kinder einen ungleich höheren Bedarf an Zellnährstoffen haben. Im ersten Lebensjahr ist der Bedarf sogar ganz besonders hoch, noch höher als in den folgenden Jahren des Heranwachstums, denn im ersten Lebensjahr verdreifacht das Kind in der Regel sein Geburtsgewicht. Deswegen ist es wichtig, dass das Kind im ersten Lebensjahr lange gestillt wird und dass die stillende Mutter sich zellnährstoffreich ernährt.

Das Gehirn eines Kindes hat im allgemeinen mindestens den doppelten Energiebedarf des Gehirns eines Erwachsenen. Die heute allgemein verbreitete, schlei-

chende Zellnährstoff-Unterversorgung führt zu einer nicht optimalen kindlichen Entwicklung, verminderter Widerstandskraft, erhöhter Krankheitsanfälligkeit, einer Zunahme von Allergien (z.B. Heuschnupfen, Nahrungsmittelallergien, Neurodermitis) und zu verminderter Konzentrations- und Lernfähigkeit.

In verschiedenen Studien wurde festgestellt, dass geeignete Multivitaminpräparate den Intelligenzquotienten und die Dauer und Stärke der Konzentrationsfähigkeit bei Schulkindern drastisch erhöhen können.

Forschungen an Erwachsenen zeigten, dass Vitaminpräparate die Stimmung, die Lernfähigkeit, das Gedächtnis, die Augen-Hand-Koordination und die Reaktionszeiten verbessern können - selbst bei Personen, bei denen im Blut keine Mangelerscheinungen nachweisbar waren. Die Suche nach geeigneten Vitamin- und Mineralergänzungen für ein Kind kann sich als kompliziert erweisen. Es ist erschreckend, dass die meisten dieser Präparate in der einen oder anderen Form Zucker enthalten. Man kann diese Zucker auf dem Etikett identifizieren, selbst wenn sie durch ihren chemischen Namen "in Verkleidung" auftreten: Ihre Namen haben alle die Endung "-ose",

z.B. Saccharose (Rohrzucker), Glukose oder Dextrose (Traubenzucker), Fruktose (Fruchtzucker) und Galaktose (Milchzucker). Zucker ist für alle Menschen, speziell jedoch für Kinder und Erwachsene mit sogenanntem AD(H)S, ein stark stimmungsverändernder Anti-Nährstoff.



MANGELNDES WISSEN ÜBER EINFACHE UND EFFIZIENTE LERNMETHODEN

Aus der neuesten Lerntechnik-Forschung: Lernhindernisse

Der amerikanische Philosoph und Forscher L. Ron Hubbard hat im Laufe seiner langjährigen Forschungsarbeiten exakt isoliert, welche Lernhindernisse es gibt und wie man sie beseitigt. Im Folgenden finden Sie zusammengefasst einige wichtige Punkte daraus:

Fehlender Zweck: Ein ganz banaler und grundlegender Mangel ist, wenn dem Kind nie wirklich der Zweck des zu lernenden Gebietes erklärt wurde. Vielleicht hat der Lehrer es zwar einmal kurz erwähnt, aber das Kind hat nicht zugehört oder es nicht ganz verstanden. Wenn aber der Zweck dessen, was zu lernen ist, dem Kind nicht wirklich klar ist, hat es keinen echten Grund, die betreffende Sache zu lernen.

“WENN DIE PERSON, DIE AUSGEBILDET WIRD, DEN ZWECK DES FACHGEBIETES NICHT BEGRIFFEN HAT, WIRD DIESES FACHGEBIET IN IHR ABSTERBEN.

Das Fachgebiet kann einen außerordentlichen Zweck haben, aber wenn dieser Zweck nicht gelehrt wird, dann wird der Student (Schüler) beim Studium des Fachgebietes vollständig fehlschlagen.”

◦ L. Ron Hubbard [5]

Abhilfe: Erklären Sie an Hand von einfachen Beispielen dem Kind wofür es das Unterrichtsfach lernt und vor allem, was es damit tun kann. Achten Sie darauf, dass es das begreift und den Sinn wirklich versteht.

Zu viel Theorie und nichts zum Anfas-
sen: Gerade für Kinder ist es sehr wichtig, mit dem unterrichteten Gegenstand in Berührung zu kommen. “Ausbildung, die ohne Masse (Thema) versucht wird, ist für den Studenten (Schüler) sehr schwierig und gibt ihm das Gefühl wie tot, gelangweilt und gereizt zu sein. Zum Beispiel, wenn man etwas über Traktoren studiert, bilden die gedruckte Seite und das gesprochene Wort keinen Ersatz für einen Traktor. Verstehen Sie diese Information in ihrer ganzen Reinheit, und das ist:

WENN MAN JEMANDEN BEZÜG-



LICH EINER MASSE AUSBILDET, DIE ER NICHT HAT UND DIE IHM NICHT ZUGÄNGLICH IST, KANN DIES NACHTEILIGE EFFEKTE HERVORRUFEN.

Das ist eine Tatsache. Man findet die höchste Selbstmord- oder Krankheitshäufigkeit im Bereich der Ausbildung, der sich am intensivsten mit dem Studium ohne die entsprechende Masse beschäftigt. Die einfache Lösung ist, die Masse, die studiert wird, bereitzustellen. Kleinfritzen tut sich in der Schule beim Rechnen schrecklich schwer, also sollten wir ihm ein paar Äpfel besorgen und jedem davon eine Nummer geben und dann hat er eine Anzahl Äpfel vor sich – es ist nicht länger eine theoretische Anzahl von Äpfeln. Und Rechnen ist nicht länger ein Problem.”

◦ L. Ron Hubbard [5]

Unterrichtstempo zu schnell oder zu langsam (falscher Gradient): Wie leicht passiert es, dass ein Kind über- oder unterfordert wird. Entweder hat es das behandelte Thema noch nicht ganz begriffen und schon wird zum nächsten Kapitel übergegangen. Oder es geht zu langsam und das Kind langweilt sich und verliert das Interesse. “Ein Fachgebiet kann auch durch das Hinzufügen zahlreicher Dinge zu seiner Technologie, die nicht dazugehören, zerstört werden. Zum Beispiel, bevor jemand Ingenieurwesen studieren

könnte, müsste er eine Grundschule und eine höhere Schulausbildung abgeschlossen haben, dann ein Mädchenpensionat besucht haben und stricken gelernt haben - das ist ungefähr das Nächste, was man erwarten kann! Je länger man braucht, um die Ausbildung zu erreichen, desto mehr Gelegenheiten gibt es, “auf der Startbahn zu rollen”. Nun, wenn er das etwa 45 Jahre lang gemacht hat und feststellt, dass er den Boden immer noch nicht verlassen hat, dann hebt er nicht ab.

DIE ANZAHL DER GELEGENHEITEN ZUM SCHEITERN IST DIREKT PROPORTIONAL ZUR LÄNGE DES ANLAUFS

– das ist ein Gesetz. Dies wird durch die Tatsache ausgeglichen, dass jemand, wenn er etwas nicht gradientenweise studiert, in ein Durcheinander kommen kann, indem er in etwas hineingerät, das ein zu hoher Gradient ist. Zu hoch, zu schnell. Es gibt für ein Fachgebiet irgendwo eine “Startbahn” mit der richtigen Länge. Sie sollte weder so lang sein, dass sie die Gelegenheiten zu scheitern unnötig vermehrt, noch so kurz, dass sie jemanden zu steil hinaufbringt, sodass er in einer vollständigen Verwirrung endet.”

◦ L. Ron Hubbard [5]

Das mißverständene Wort: Oft versteht das Kind ein Wort oder Symbol im Unterricht nur halb oder falsch oder gar nicht.

Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man an die vollgepackten Lehrpläne denkt. Aber auch die heute grossen Klassen lassen dem Lehrer immer weniger Zeit, sich um den einzelnen Schüler zu kümmern.

“Eine dritte und gänzlich andere Art von Reaktion beim Lernen existiert in dem Bereich der übergangenen Definition – ein eindeutiges Gefühl der Leere, der Erschöpfung, eine Art nervöser Hysterie.

Das missverständene Wort in einem Fachgebiet erzeugt eine breite Palette geistiger Wirkungen und ist an sich der Hauptfaktor, der mit Dummheit zu tun hat. Das ist sehr wichtig, weil es Ihnen zeigt, was mit dem Tun einer Person in jeglichem Bereich geschieht.

EINE UNFÄHIGKEIT ZU ODER EIN MANGEL AN TUN IN JEDEM STUDIERTEN FACHGEBIET STAMMT VON EINEM WORT (ODER WÖRTERN) IN DIESEM FACHGEBIET, DAS DIE PERSON, DIE UNFÄHIG IST, NICHT DEFINIERT ODER VERSTANDEN HAT.

Zuerst gab es das missverständene Wort oder die missverständenen Wörter, gefolgt von einer Unfähigkeit, in dem Bereich dieses Fachgebietes aktiv zu sein. Die Wiederherstellung des Tuns hängt von der Wiederherstellung des missverständenen Wortes, der missverständenen Definition ab.

Sie können das Fachgebiet, das die Dummheit hervorgerufen hat, oder jedes verwandte Fachgebiet, das mit ihm durcheinander gebracht wurde, zurückverfolgen, und Sie werden das Phänomen der missverständenen Definition finden.”

◦ L. Ron Hubbard [5]

Abhilfe: Im Text dorthin zurückgehen, wo es noch gut lief. In der Regel findet man das nicht wirklich oder falsch oder gar nicht verstandene Wort oder Symbol am Ende des Abschnittes, in dem noch keine Schwierigkeiten auftraten. Schauen Sie mit dem Kind das Wort in einem geeigneten Wörterbuche nach und lassen Sie es einige Sätze mit dem Wort machen, bis es problemlos verwendet werden kann.

8. ZEIT UND LIEBE FÜR DIE KINDER

“Am besten werden Sie fahren, wenn Sie einfach versuchen, der Freund des

Kindes zu sein.” Und: “Ohne Liebe kann ein Kind nicht gut gedeihen. Die meisten Kinder haben dafür ein Übermaß an Liebe zurückzugeben.” schreibt L. Ron Hubbard in seinem Büchlein “Der Weg zum Glücklichein”.

Aber auch unser Verhältnis zum Phänomen Zeit hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Kinder. Die übliche Alltagshektik von Eltern und Umgebung überträgt sich auf das Kind, reduziert Kommunikation und enthält gemäß Hubbard eine verhängnisvolle Betrachtungsweise der Realität: Wenn man denkt, man habe keine Zeit, resultiert daraus, dass man tatsächlich keine Zeit hat. Dieser direkte Zusammenhang ist von so uninteressanter Einfachheit, dass er regelmäßig übersehen wird.

9. FERNSEHEN, VIDEOS, COMPUTERSPIELE

Computerspiele und Filme, die Gewalt enthalten, lösen im Betrachter negative Einstellungen, Emotionen und Empfindungen aus. Oft dauert es bis zehn Tage (!), bis diese wieder völlig nachlassen. Solche Computerspiele und Videos sind unbedingt zu meiden.

10. FEHLEN VON SINNVOLLEN ZIELSETZUNGEN

Das Fehlen interessanter Zielsetzungen beim Lernen und anderen Aufgaben ist das primäre Hindernis für jeden Fortschritt. Helfen Sie Ihrem Kind, seine eigenen Zielsetzungen zu finden, und alles wird besser laufen.



11. AUFGABEN IN DER GEMEINSCHAFT DER FAMILIE

Ein Kind will den Eltern von klein auf helfen. Lassen Sie es helfen. Halten Sie Ihr Kind nicht davon ab zu helfen, zum Beispiel aus Angst, es könnte etwas kaputt machen. Geben Sie Ihrem Kind Aufgaben im Haushalt, seinem Alter und seinen Fähigkeiten entsprechend, so dass es teilnehmen und Verantwortung tragen kann.

Quellenangaben:

[1] Kristine Kretschmer: Das beruhigte Klassenzimmer: Wundermittel Ritalin? blz 10/00 Archiv, Zeitschrift der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW) Berlin

[2] Hubertus Gärtner: Ritalin gegen mangelnde Konzentration. Psychopharmaka – die neuen Schülerdrogen. Süddeutsche Zeitung 28.12.2001

[3] Schubert I, Selke GW, Osswald-Huang PH, Schröder H, Nink K: Methylphenidat – Verordnungsanalyse auf der Basis von GKV-Daten, Stand Juni 2002. Wissenschaftliches Institut der AOK.

[4] Abrahams KJ, Ludwig H: ADHD – Aufmerksamkeitsstörung und Hyperaktivität bei Kindern und Erwachsenen – Alternativen zur medikamentösen Behandlung. AV Publikation, A-7100 Neusiedl am See, 2000.

[5] L. Ron Hubbard: Auszug aus “Ausbildung” in Ron – der Menschenfreund /Freiheitskämpfer: Artikel und Aufsätze. New Era Publications Deutschland GmbH, Hittfelder Kirchweg 5A, 21220 Seevetal-Maschen Deutschland .